

Fabian Schulz

**Pflichtteilsrecht und Pflichtteilsverzicht –  
Die Gretchenfrage des modernen  
Erbrechts?**

Zur Inhaltskontrolle erbrechtlicher Verzichtsverträge

# Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	11
I. Warum Gretchenfrage?	11
II. Rechtliche Einführung	13
1. Arten erbrechtlicher Verzichte, Grundlagen	13
2. Kontrollbedürfnis bei Pflichtteilsverzichten	14
3. Gang der Untersuchungen	19
III. Begriffserklärungen	20
B. Kontrollmöglichkeit bei erbrechtlichen Verzichten	23
I. Grundsätzliches	23
II. Die Funktion der erbrechtlichen Verzichte	25
1. Entwicklung erbrechtlicher Verzichte	33
a) Römisches Recht	33
b) Germanisches Recht	34
c) Das Gemeine Recht	40
d) Das Sonderrecht des Adels	44
e) Die modernen Landrechte	45
f) Der Weg der Verzichtsverträge in das BGB	48
2. Die Schaffung des BGB	49
a) Einführung in die Gesetzgebungsgeschichte	50
b) Der Redaktor des Erbrechts, Gottfried von Schmitt	52
(1) Die Person Gottfried von Schmitt	53
(2) Die Stellung Gottfried von Schmitts zu den Erbverträgen	54
c) Die Beschlüsse der ersten Kommission	57
d) Die Änderungen der zweiten Kommission	77
e) Bundesrat und Reichstag	84
3. Folgerungen aus der Historie der Verzichte zu deren Charakter	84
III. Ergebnis zur Einschränkung der Verzichtsmöglichkeit bzw. Möglichkeit einer Inhaltskontrolle bei Erb- und Pflichtteilsverzichten	91

C. Anwendung der ehevertraglichen Inhaltskontrolle auf erbrechtliche Verzichte	93
I. Die Inhaltskontrolle von Eheverträgen und Scheidungsvereinbarungen	94
1. Ausgangspunkt – Position der Rechtsprechung bis zum Jahr 2001	94
2. Wendepunkt: Die Entscheidungen des BVerfG im Jahre 2001	96
3. Die systematische Kontrolle von ehevertraglichen Vereinbarungen	97
4. Grundwertungen der ehevertraglichen Kontrolle	103
II. Erweiterung auf Pflichtteilsverzichtsverträge?	105
1. Grundsätzliche Vergleichbarkeit von Ehevertrag und Pflichtteilsverzicht; Anknüpfungspunkte für eine Anwendung der Inhaltskontrolle	105
2. Intendierte Unterhaltsfunktion des Pflichtteilsrechts?	110
a) Systematischer Vergleich zwischen Unterhalts- und Pflichtteilsrecht	111
b) Intendierte Bedeutung und Funktion des Pflichtteilsrechts im Erbrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches	120
(1) Die Stellung des Redaktors Gottfried von Schmitt zum Pflichtteilsrecht	120
(2) Die Stellung der ersten Kommission zum Pflichtteilsrecht und dessen Funktion	122
(3) Impulse durch die zweite Kommission sowie Bundesrat und Reichstag	126
(4) Zwischenergebnis zur Funktion des Pflichtteilsrechts im BGB	127
(5) Änderungen durch den Einfluss des Grundgesetzes, der modernen liberalen Gesellschaft	127
c) Ergebnis zur Unterhaltsfunktion des Erbrechts	130
3. Abwälzung familienbedingter Nachteile	130
a) Vergleichbarkeit der Rechte und Pflichten zwischen Ehegatten bzw. Erblasser und pflichtteilsberechtigten Abkömmlingen; Möglichkeit des Bestehens „familienbedingter Nachteile“	131

b)	Familienbedingte Nachteile und Vergleichbarkeit mit ehebedingten Nachteilen	134
c)	„Nachteilsausgleichsfunktion“ des Pflichtteilsrechts	136
d)	Abwälzung familienbedingter Nachteile durch Verzichte	140
e)	Vergleichbare Schutzwürdigkeit der Ansprüche	140
4.	Ergebnis zur Übertragung der ehevertraglichen Inhaltskontrolle	141
III.	Konsequenzen für die Inhaltskontrolle von Pflichtteilsverzichten	142
D.	Ausformung einer Inhaltskontrolle bei Pflichtteilsverzichten	144
I.	Inhaltskontrolle bei einseitiger Aufbüdung familienbedingter Nachteile	144
1.	Wirksamkeitskontrolle gem. § 138 Abs. 1 BGB	144
a)	Anknüpfungspunkt: Dinglich wirkender Verzicht oder Kausalgeschäft, Rechtsfolge	145
b)	Nachteilsabwälzung schon bei Vertragsschluss erkennbar	145
c)	Unzureichende Kompensation durch Abfindung und sonstige Vorteile	147
d)	Verhandlungsungleichgewicht zwischen den Parteien	148
2.	Ausübungskontrolle gemäß § 242 BGB	151
a)	Zulässigkeit der Berücksichtigung nachträglich eingetretener Umstände	152
b)	Bestimmung der familienbedingten Nachteile gemäß §§2316, 2057a BGB	154
c)	Vergleich mit der erhaltenen Gegenleistung	154
d)	Unzumutbarkeit des Festhaltens am unveränderten Vertrag	155
e)	Durchführung der Anpassung des Kausalgeschäftes	156
3.	Erweiterungen des Anwendungsbereichs von §§ 2057a, 2316 BGB im Rahmen der Inhaltskontrolle?	157
a)	Erweiterung des Anwendungsbereichs auf Fälle mit nur einem Abkömmling	157
b)	Berücksichtigung von Elternunterhalt als familienbedingter Nachteil	160

4. Zusammenfassung zur Inhaltskontrolle zum Schutz vor einseitiger Aufbürdung familienbedingter Nachteile	162
II. Inhaltskontrolle abseits von Unterhalts- und Nachteilsausgleichsfunktion	163
1. Vorbild: Kontrolle bei Abfindungsbeschränkungen im Gesellschaftsrecht	164
2. Beschränkung der Verzichtsmöglichkeit im Falle unzureichender bzw. ausgeschlossener Abfindung	167
a) Inhaltskontrolle oder zusätzliche persönliche und formelle Anforderungen	171
b) Funktionsweise der teilhabebezogenen Inhaltskontrolle	172
(1) Missverhältnis zwischen erwartetem Pflichtteilsanspruch und gewährter Abfindung	173
(2) Fehlen eines berechtigten Interesses für geringe Beteiligung	174
(3) Eingeschränkte oder fehlende Selbstbestimmung des Verzichtenden	176
(4) Rechtsfolge: Unwirksamkeit des Verzichtes	177
c) Problem: Nichterreichen des berechtigten Zweckes	178
E. Fazit und Ausblick	180
F. Thesen zur Dissertation	185
Literaturverzeichnis	189